

Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben. Sie kennen alle diesen Spruch. Es gilt die Zeichen der Zeit zu erkennen und angemessen zu handeln, sonst kann es sein, dass einem die Folgen überrollen.

Das lässt sich einfach sagen, obwohl vermutlich nichts schwieriger ist. Nicht nur Politiker können ein Lied davon singen.

Gerade in Zeiten, in denen nichts normal ist und wir auf keine Erfahrungen zurückgreifen können, wandeln wir auf einem schmalen Grat zwischen gelungen und missraten. Ja, und selbstverständlich ist man hinterher immer schlauer! Ganz klar.

Nüchtern betrachtet sollte uns das nicht überraschen. Wir gestalten unser Leben alle nach bestem Gewissen und meistens geht das auch ganz gut, aber eben leider nicht immer. Die aktuellen Herausforderungen machen nur auf besondere Weise deutlich, wie sehr wir alle auf gute Leitung und Unterstützung angewiesen sind.

Genau darauf will der Beter im 5. Psalm, dem die Losung heute entnommen ist, hinaus: HERR, frühe wollest du meine Stimme hören, frühe will ich mich zu dir wenden und aufmerken (Psalm 5,4).

Das Anliegen des Beters geht allerdings noch einen Schritt weiter, er bittet darum, früh auf Gott zu hören. Das Gebet also als Einübung in Gottes Führung und Geleit zu verstehen, damit wir dann auch in Zeiten der Herausforderung bereits geübt sind.

Bleiben Sie behütet

Ihr

Ivo Huber